

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

tragische Geschichte eines jungen Mädchen, das von seiner Familie zu einer Heirat gezwungen wird, die nach grossem Leid schliesslich zu einem glücklichen Ende führt.

«*Eine Vernunfttheirat*», ein Frauenroman von Delly. Blaue Reihe.

Delly, die begabte und in die Welt der Frau sich einfühlende Autorin, erzählt hier die Geschichte eines schönen jungen Mädchens. Es heiratet, aus einer verarmten Familie stammend, einen angesehenen und reichen Schriftsteller, dessen kalte Verstandesschärfe und Lieblosigkeit zu dramatischen Konflikten führt.

«*Neun Mädchen und ein junger Mann*», ein fröhlicher Reiseroman von Michael Duchemin. Grüne Reihe.

Was erlebt nicht ein junger schüchterner Mann, der unvorhergesehenweise auf einer Gesellschaftsreise der einzige männliche Teilnehmer ist. Der Autor versteht es glänzend, den «Helden» mit Geschick und Humor durch alle Fährnisse und Abenteuer hindurchzusteuern, und jeder Leser wird ahnen, dass dieser junge Mann seinem Schwur treu bleibt, nie mehr allein sich unter eine unternehmungslustige Mädchenschar zu wagen. Wird verfilmt.

«*Das Gesicht am Fenster*», Kriminalgeschichte von John Goodwin. Gelbe Reihe.

Goodwin, hinter dessen Pseudonym sich eine angesehene Persönlichkeit der Londoner Gesellschaft verbirgt, versteht es, seine Leser in Spannung zu halten. Dieser Kriminalroman hat zudem den Vorzug, keine Mordgeschichte zu sein. Hinter den auf-

regenden kriminalistischen Spannungen verbirgt sich eine zarte Liebesgeschichte, und man kann sagen, dass dieses Buch eine der wenigen Kriminalgeschichten für die Frauenwelt ist.

Theodor Mügge: Erik Randal. Historischer Roman aus der Zeit der Eroberung Finnlands durch die Russen.

Bevor die Russen im Spätwinter 1808 ohne Kriegserklärung in Finnland einfallen, wenden sie wie heute alle Mittel an, um den Gegner zu schwächen: heruntergekommene Adlige sind für Rubel zu haben, während sich junge Idealisten durch die Träume von einer finnischen «Volksrepublik» fangen lassen. Doch der Wahn zerreisst, und die Härten russischer Kriegsführung treffen das arme Volk. Indessen erscheinen auch unter den Russen edle Gestalten, während auf der andern Seite der alte Schwedengeist erwacht und die Finnen unter Roth und Sandels einen erbitterten Guerillakrieg führen. Wir erleben den Sturz des unfähigen Schwedenkönigs, während die wechselvollen Schicksale des Freiherrn Randal und seiner Freunde unser Herz bewegen. Es ist ein Roman der Heimatliebe, der Treue und des gefährvollen Einsatzes für Freunde, Ehre und Vaterland, der Aufrüttelung und der Warnung vor Dingen, die jeden Tag an uns selber herantreten können; denn das russische Problem ist über die hundertfünfzig Jahre hinweg wesentlich gleich geblieben. Das ungewöhnlich preiswürdige, ebenso spannende wie historisch lehrreiche Buch eignet sich auch als Geschenk für die reifere Jugend.

(Leinenband, 510 Seiten, Fr. 14.30. Arethusa-Verlag, Bern.)